

Junienda 5/11 892

Lieber Linder Frau!

Dein unerbüßlich für deine
freundlichen Wünsche. Gott sei Dank,
bin ich kräftig und gesund, nur
wünschte ich auch, daß ich bei dir auch
der Fall wäre.

Lebhafteste Grüße für die
Kuffspinnerei mit der günstigen Befolgung
deiner Pläne am liebsten anzuordnen,
besonders für die in Paris freier
in der Linger - Tageszeit, schon
gesehen, wenn nicht, so kann ich dir
Hilfsarbeiten übergeben. Ich habe
mit den Frauen in Wien die meine
Opfer noch Polauden bezogen, kann
man deshalb auch die Pläne
bringen? Willt mir die Bezugnahme
günstig anzunehmen, die ich noch

amigo fern davon gefragt
wäre.

Dieser Tag war in Lindau, er
sind gerade 10 Jahre, das ist nicht
mehr dort war, welche Einrichtungen
sich da in mir haben, lauter die die
wohl drücken, aber wie ganz anders
ist es jetzt, arm zu sein mit dem
Kopfe - nicht als Professor, sondern
existieren, doch im Alter, in der
Landschaft, ich habe mich zu fragen
zu fragen, ob wir nicht mit Leben
das Leben, der Dichtung sind die
Dichtung Franz, für die, die (ist)
oft in dem Dichtung, ich habe
wo es so dann ist, lebt die in? ja!
was sagst - Professor in St. Polten ist a,
ja, da grüßte man u. hat man mehr
von Adrian, wie sie in der Hauptstadt
bei Herrn Hatten gewohnt, und a
Länder Frau hat er a? - ja. die geist



mi aber nicht - So! Manys sind zu
mit auf mein Grues - i lob zu fidi
af nima lauy, lauff porg i Lunn
a nima niso - Pfunt vona Gott
all mitanandro.

Und so sag i a mit dem alten
Strom, Pfunt! Gut Gott!
Licht g'pint brannandro.

Ein
Lander Lend



